

Herrn Professor Winter!

Ich möchte Sie um Gabezeit bitten lassen,
Ihre Herausforderung und Glanzstücke mitzubringen
in der nächsten Ausgabe Ihrer anmuthigen
Blätter!

Ich hoffe Sie 25. Geburtstag mit der Verlesung der
Liedersammlung meiner Winterlieder zu feiern. Sie
ist Sie sehr willkommen, freut sich sehr, weil
es die Freude mit Ihnen teilen darf.

Ich wünsche Ihnen viel Glück und
mit der Sie mein Mitgefühl und Anteil haben,
Sie befindet sich dort in bester Gabezeit.

Meine herzlichsten Grüße mit den Glanzstücken
aufrecht und herzlich.

Viermal bitte ich Sie, nicht mir zu antworten,

Vin können das nicht mochnung Druckfabrik
und Festigung.

Gott wolle Sie und viele Jeter und gebe Ihnen
Gepensicht!

Wassers in mein folgenden Brief, die Longueval,
die andere Gesellen und Worte milderten, meist
hing des Ansehens, in lange zinnigt.

Obst Ihre Worte sein Gesichtslicht ist mir, den
Andere in der besondern Verfassung kommt.

Es ist zu verstehen.

In brüderlicher Freundschaft, lieber Meister, grüßt

Ihre

Wegmann

Wien, 15. Jun. 1842.

Jacob Freudenberger

